

GESAMTPROGRAMM 2011



LAIKA
Verlag



BIBLIOTHEK DES WIDERSTANDS

Die Bibliothek des Widerstands dokumentiert und reflektiert Kämpfe für soziale Veränderung, weltweit und von den Sechziger Jahren bis heute.

Jeder Band ist ein LAIKA-Mediabook: ein Hardcover-Buch mit einer Dokumentarfilm-DVD im hinteren Innendeckel. Rund 100 Bände wird die Reihe einmal umfassen. Viele Filme erscheinen dabei erstmals im deutschsprachigen Raum oder erstmals in deutscher Sprache.

Laika-Verlag
GmbH & Co KG

Schulterblatt 25
20357 Hamburg

info@laika-verlag.de
(040) 28416750

Mit den Neuerscheinungen der Editionen

PROVO

THEORIA

WWW.LAIKA-VERLAG.DE

BIBLIOTHEK DES WIDERSTANDS

DER 2. JUNI 1967 BAND 1

ANGELA DAVIS BAND 2

SCHREI IM DEZEMBER BAND 3

KRAWALL BAND 4

REBELS WITH A CAUSE BAND 5

THE WEATHER UNDERGROUND BAND 6

DIE SCHLACHT UM CHILE 1973 - 1978 BAND 7

DASS DU ZWEI TAGE SCHWEIGST
UNTER DER FOLTER! BAND 8

PANTEÓN MILITAR - KREUZZUG GEGEN
DIE SUBVERSION BAND 9

ATTAG - GIPFELSTÜRMER UND
STRASSENKÄMPFER BAND 10

NEU ERSCHEINEN 2011:

MIR - DIE REVOLUTIONÄRE
LINKE IN CHILE BAND 11

RUDI DUTSCHKE - AUFRECHT GEHEN BAND 12

PHOOLAN DEVI - DIE REBELLIN BAND 13

MUMIA ABU-JAMAL BAND 14

25. APRIL 1974 -
DIE NELKENREVOLUTION BAND 15

5. MAI 68 -
DIE PHANTASIE AN DIE MACHT BAND 16

DIE BLUTIGEN TAGE VON GENUA - WUT IM
BAUCH UND WIDERSTAND IM SINN BAND 17

ΑΠΟΥΕ ΠΕΘΑΙΝΕΙ
Ο ΦΑΣΙΣΜΟΣ

EDITION PROVO

Die Edition Provo versucht, die Darstellung oder die Selbstdarstellung der heute aktuellen oder heute noch relevanten weltweiten sozialen und politischen Widerstandsbewegungen gegen jede Form von Unterdrückung, Ausbeutung, Rassismus und Erniedrigung erkennbar und verfügbar zu machen.

**WIR SIND EIN BILD DER ZUKUNFT -
AUF DER STRASSE SCHREIBEN WIR GESCHICHTE** EDITION PROVO BAND 1

NEU ERSCHEINEN 2011:

MITTERNACHT AUF DER MAVI MARMARA EDITION PROVO BAND 2

DAS HERZ DER BESTIE ANGREIFEN - MILITANTER WIDERSTAND IN DEN USA EDITION PROVO BAND 3

PALÄSTINA - INNENANSICHTEN EINER BELAGERUNG EDITION PROVO BAND 4

EDITION THEORIA

Die Edition Theoria will die aktuellen radikalen marxistischen und emanzipatorischen Diskussionen darstellen, die die sozialen Widerstands- und Protestbewegungen inspirieren und die Entwicklung einer systemoppositionellen Kritik und die Herausbildung von gegengesellschaftlichen Positionen fördern können.

SLAVOJ ŽIŽEK - GEWALT EDITION THEORIA BAND 1

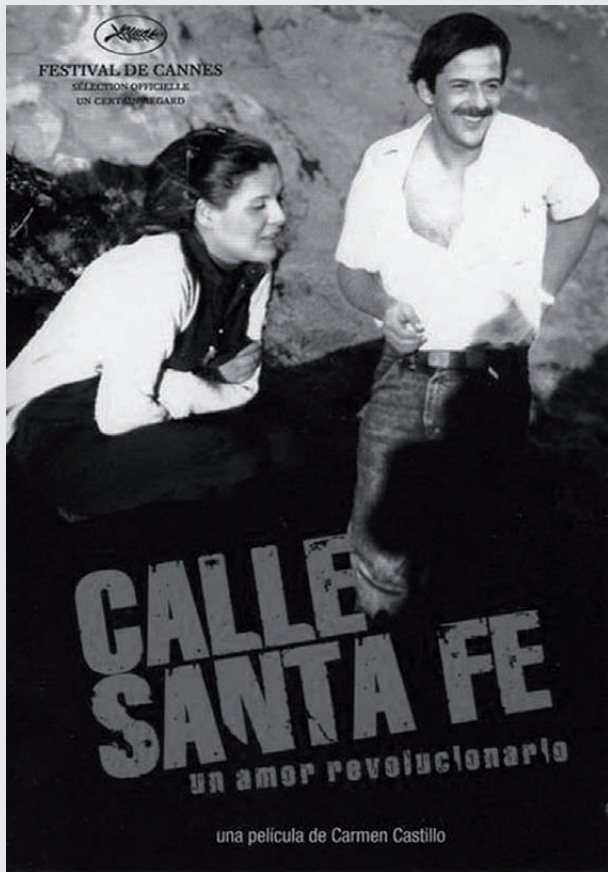
SLAVOJ ŽIŽEK - TOTALITARISMUS EDITION THEORIA BAND 2

SLAVOJ ŽIŽEK - WILLKOMMEN IN INTERESSANTEN ZEITEN EDITION THEORIA BAND 3

ÜBER DEN LAIKA-VERLAG

Geschichte beinhaltet neben Fakten auch wertvolle Erfahrungen, die oft verdeckt sind oder verdeckt werden von denen, für die der Umgang mit der Geschichte nur den instrumentellen Zweck hat, ihre Macht zu erhalten. Sie birgt aber in sich den Keim des Neuen, des Veränderbaren und manchmal den Keim der Umwälzung. Um dieses Emanzipatorische geht es uns. Wir wollen kein Besitztum sichern, sondern aus den Klassenkämpfen der Vergangenheit Erkenntnisse für den radikalen Kampf von heute gewinnen, damit wir die bestehenden Verhältnisse überwinden und Menschen nicht mehr von Menschen ausgebeutet und beherrscht werden.

Wenn unsere BIBLIOTHEK DES WIDERSTANDS daran Anteil hat, haben wir unser Ziel erreicht.



MIR - DIE REVOLUTIONÄRE LINKE CHILES (CALLE SANTA FÉ)



Calle Santa Fé – Chile 2007, 163 Minuten, Regie: Carmen Castillo

Am 5. Oktober 1974 stürmt die chilenische Geheimpolizei DINA in Santiago das Haus in der Calle Santa Fé 725. Carmen Castillo, die Regisseurin des Films, lebt seit dem Putsch Pinochets im Untergrund, sie ist im sechsten Monat schwanger. Gleich zu Beginn des Schusswechsels zwischen den DINA-Agenten und MIR-Aktivistinnen wird sie verwundet und verliert das Bewusstsein. Zwei Genossen gelingt es zu fliehen, doch Carmen Castillos Lebensgefährte Miguel Enriquez, Gründer und Generalsekretär der MIR, wird erschossen. Castillo überlebt schwer verletzt und wird aufgrund internationaler Proteste aus der Haft entlassen und nach Frankreich ausgewiesen. Drei Jahre später kehrt sie nach Santiago zurück und hat einen Dokumentarfilm über die damaligen Ereignisse gedreht. Calle Santa Fé ist nicht nur eine Erinnerung an den gefallenen Genossen und Lebensgefährten, sondern auch eine Reflexion über die Bedeutung des Kampfes der MIR in Chile während der Regierungszeit der Unidad Popular und unter der Militärdiktatur.



Die „Bewegung der revolutionären Linken“ (Movimiento de Izquierda Revolucionaria) wurde 1965 von Luciano Cruz Aguayo und Miguel Enriquez gegründet. Der intellektuelle Gründungskreis bestand aus ehemaligen Mitgliedern der Sozialistischen Partei Chiles.

Die MIR verstand sich von Beginn an als militante Kampforganisation und führte bis zur Wahl Salvador Allendes 1971 regional, vor allem im Gebiet um Concepción, auch bewaffnete Aktionen durch. Verankert war sie vor allem an Universitäten und bei den landlosen Bauern; unter Industrie- und Minenarbeitern war ihr Einfluss gering. Nach dem Wahlsieg Allendes trat sie zwar dem Bündnis der Unidad Popular nicht bei, stellte jedoch die Leibwache des Präsidenten und versuchte durch militanten außerparlamentarischen Kampf die gesellschaftliche Entwicklung in Richtung eines sozialistischen Staates voranzutreiben. Zwar versuchten Gruppen der MIR nach dem Putsch Pinochets am 11. September 1973 bewaffneten Widerstand aus dem Untergrund heraus zu leisten, das Netz der Organisation wurde jedoch bereits wenige Wochen später zerschlagen, Tausende Mitglieder verhaftet und ermordet.

Am 5. Oktober 1974 wurde Miguel Enriquez von Agenten des Geheimdienstes DINA und Soldaten der Armee nach stundenlangem Feuergefecht erschossen. Die überlebenden Mitglieder schlossen sich teilweise der von der KP Chiles gegründeten Guerilla „Frente Patriótico Manuel Rodríguez“ an.

Unser Band reflektiert die Geschichte und politische Bedeutung der MIR, und Carmen Castillos Film Rue Santa Fé zeichnet ein Porträt von Miguel Enriquez.



ISBN: 978-3-942281-80-5
Preis: 19,90 € (D)
Erscheint voraussichtlich im Januar 2011

Am 11. April 1968 wurde Rudi Dutschke, die Symbolfigur der antiautoritären Bewegung und neben Hans-Jürgen Krahl der theoretische Kopf der Außerparlamentarischen Opposition, auf dem Kurfürstendamm von dem 24-jährigen Josef Bachmann niedergeschossen und lebensgefährlich verletzt. Bachmann sagte nach seiner Festnahme: „Ich möchte zu meinem Bedauern feststellen, dass Dutschke noch lebt. Ich hätte eine Maschinenpistole kaufen können. Wenn ich das Geld dazu gehabt hätte, hätte ich Dutschke damit zersägt.“ Bachmann hatte seine Schießausbildung von dem NPD-Mitglied Wolfgang Sachse erhalten und enge persönliche Kontakte zu Mitgliedern der späteren Wehrsportgruppe Hoffmann. Die auf das Attentat folgenden bundesweiten Proteste, insbesondere gegen den Springer-Verlag, erschütterten tagelang die Republik. Rudi Dutschke erholte sich nie mehr völlig von den Schusswunden und starb am 24. Dezember 1979 in Dänemark an den Spätfolgen des Attentats.

Der Sozialforscher und Philosophie-Professor Helmut Reinicke, einer der Weggefährten von Rudi Dutschke, über den frühen Dutschke und die Bedeutung von Hans-Jürgen Krahl – in diesem zwölften Band der Bibliothek des Widerstands.



RUDI DUTSCHKE - AUFRECHT GEHEN

Aufrecht Gehen: Rudi Dutschke - Spuren – BRD 1988, 92 Minuten, Regie: Helga Reidemeister

Die Dokumentation zeigt, wie sich die persönliche Lebensgeschichte Rudi Dutschkes mit den gesellschaftlichen Entwicklungen und Widersprüchen überschneidet. Die neuen sozialen Bewegungen sind ohne die Revolte der Sechziger Jahre nicht vorstellbar. Helga Reidemeisters Film enthält Gespräche mit Weggefährten Rudi Dutschkes und Freunden aus dem damaligen SDS, die bezeugen, dass Einfluss und Wirkung der damaligen Protestbewegung anhalten, dass die Geschichte der Neuen Linken bis heute fortwirkt.

Dutschke, Rudi, Rebell – BRD 1998, 35 Minuten, Regie: Jürgen Miermeister

Nach Reidemeisters Film das zweite Dutschke-Porträt, das im deutschen Fernsehen gezeigt wurde – 1998 im ZDF.

Zu Protokoll: Günter Gaus im Gespräch mit Rudi Dutschke – BRD 1967, circa 43 Minuten

Ein denkwürdiges Fernsehinterview, das der Journalist Günter Gaus am 3. Dezember 1967 mit Rudi Dutschke führte. „Kann der Mensch die Geschichte selbst in die Hand nehmen?“, fragt Gaus Dutschke damals. Rudi Dutschke antwortet ohne lange zu überlegen: „Er hat sie schon immer gemacht. Er hat sie bloß noch nicht bewusst gemacht. Und jetzt muss er sie endlich bewusst machen.“

Rudi Dutschke – sein jüngstes Portrait. BRD 1968, 55 Minuten, Regie: Wolfgang Venohr

Wenige Tage vor dem Attentat auf ihn kündigt Rudi Dutschke an, für einige Zeit politisch aus der Bundesrepublik wegzugehen, um im Ausland politisch zu arbeiten. Konkret wollte Rudi Dutschke nach Kuba. Dutschke begründet diesen Schritt damit, das „unsere Revolution nur erfolgreich sein kann, wenn es gelingt, den revolutionären Prozeß zu internationalisieren“. Der Film von Venohr zeigt diese Rede und ein umfangreiches Interview mit Dutschke, in dem er sich zur Frage der Gewalt äußert und den Partisanenkampf auch in der BRD ab Anfang der 70er Jahr für möglich hält.

Dieser Film von Wolfgang Venohr ist einmal im deutschen Fernsehen gelaufen und heute weitgehend, auch bei Kampfgefährten von Dutschke unbekannt. Der LAIKA-Verlag stellt dieses für die historische Bewertung von Dutschke unerlässliche Dokument erstmalig einem breiten Publikum zur Verfügung.



ISBN: 978-3-942281-81-2

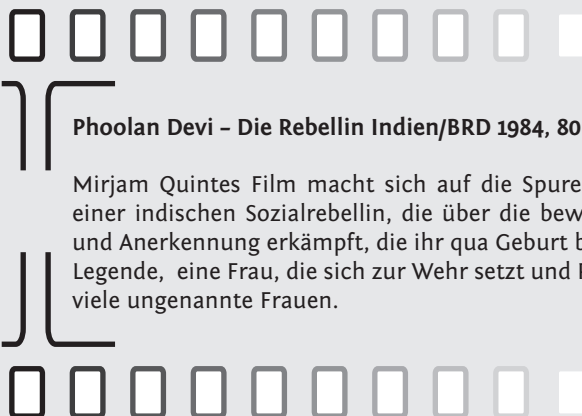
Preis: 29,90 € (D)

Erscheint voraussichtlich im 1. Quartal 2011

9 783942 281812



PHOOLAN DEVI – DIE REBELLIN



Phoolan Devi – Die Rebellin Indien/BRD 1984, 80 Minuten, Regie: Mirjam Quinte

Mirjam Quintes Film macht sich auf die Spurensuche von Phoolan Devi und erzählt die Geschichte einer indischen Sozialrebellin, die über die bewaffnete Rebellion sich ihre gesellschaftliche Integrität und Anerkennung erkämpft, die ihr qua Geburt bereits aberkannt war. Ihr Film zeigt die Frau hinter der Legende, eine Frau, die sich zur Wehr setzt und Rache nimmt - für sich, aber auch stellvertretend für so viele ungenannte Frauen.

Die indische Sozialrebellin Phoolan Devi wurde am 10. August 1963 in einem kleinen Dorf im Bundesstaat Uttar Pradesh geboren. Ihr Name bedeutet im Dialekt ihrer Kaste „Die Blume“.

Im Alter von elf Jahren wurde sie mit einem 24 Jahre älteren Mann zwangsverheiratet, von diesem schwer misshandelt, vergewaltigt und später verstoßen. Nach der Rückkehr in ihr Dorf galt sie als vogelfrei, wurde von mehreren Männern vergewaltigt, und ihre Familie weigerte sich sie aufzunehmen. Kaum sieben Jahre alt schloss sie sich einer Bande von Freischärlern an und wurde später ihre Anführerin. Drei Jahre lang führte sie ihren Kampf gegen das Kastensystem, überfiel Banken und Geschäfte und verteilte die Beute an die sogenannten „Unberührbaren“ und an Mitglieder der untersten Kasten.

Ihre Geschichte ist die einer Frau, die sich in einem Land der Dritten Welt gegen die erdrückende Atmosphäre sexistischer Gewalt und frühkapitalistischer Ausbeutung auflehnte und dazu das Mittel bewaffneter Gegengewalt wählte. Am 12. Februar 1983 stellte sich Phoolan Devi nach einer gnadenlosen Menschenjagd den Justizbehörden. Nach elf Jahren Zuchthaus wurde sie 1994 wegen eines Krebsleidens begnadigt. 1996 wurde sie als Abgeordnete der sozialistischen Samajwadi Party ins Parlament gewählt. Dem gehörte sie bis zu ihrer Ermordung am 25. Juli 2001 an.

Mit Texten von Michaela Karl und Hilmar König. Michaela Karl promovierte 2001 an der FU Berlin über Rudi Dutschke 2001 und forscht heute, wie am Beispiel Phoolan Devi, über die Figur der Sozialrebellin. Hilmar König lebt als freier Journalist seit Anfang der Achtziger Jahre in Indien und zeichnet in seinem Beitrag Hunger nach Gerechtigkeit ein umfassendes Bild über das Leben und die Bedeutung von Phoolan Devi gegen die Unterdrückung und Missachtung der Frauen in der indischen Männergesellschaft.



ISBN: 978-3-942281-83-6

Preis: 19,90 € (D)

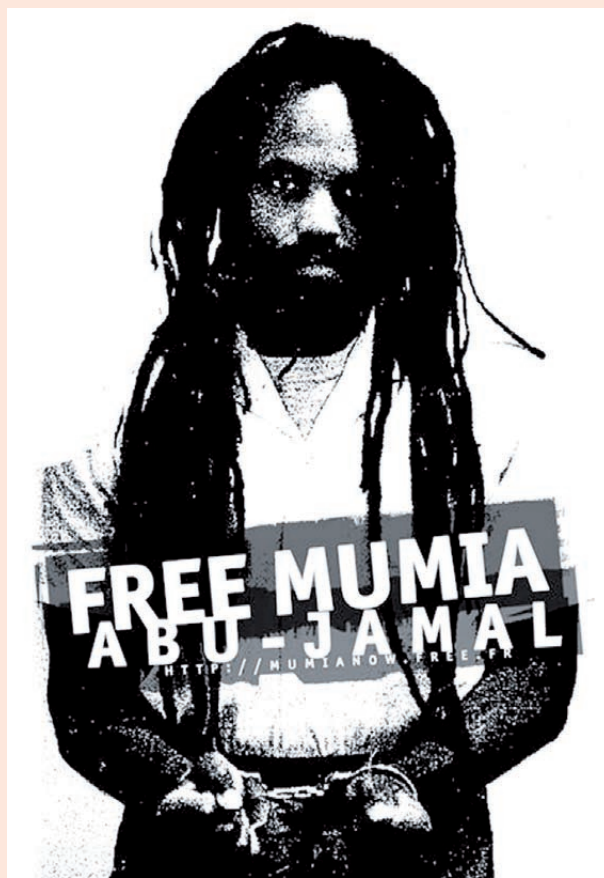
Erscheint voraussichtlich im 1. Quartal 2011

Seit 28 Jahren sitzt Mumia Abu-Jamal (geboren am 24. April 1954 in Philadelphia) unschuldig im Todesstrakt eines Hochsicherheitsgefängnisses in Pennsylvania.

Am 9. Dezember 1981 starb der Polizeibeamte Daniel Faulkner bei einem Schusswechsel nach einer Verkehrskontrolle. Minuten später wurde Mumia in der Nähe des Tatorts verhaftet und im anschließenden Prozess zum Tode verurteilt. Dies obwohl die Kugeln, die den Polizisten trafen, ein anderes Kaliber hatten; dies obwohl die Hauptbelastungszeugen ihre Aussagen wenig später widerriefen; dies obwohl ein bekannter Profikiller später die Tat gestand. Hintergrund des Urteils waren dann auch nicht die Indizien oder Beweise gegen Mumia, sondern sein politisches Engagement in Philadelphia.

Bereits mit vierzehn Jahren hatte er sich der Black Panther Party angeschlossen und wurde ab 1969 – als Fünfzehnjähriger – durch das FBI Cointel-Programm überwacht. Den Staatsschutzbehörden und der lokalen Polizei galt Mumia als „Staatsfeind“, sein Engagement für die grün-anarchistische MOVE-Bewegung machte ihn zum Zielobjekt der Verfolgungsbehörden. Der Prozess sowie die verschiedenen Anschlussverfahren zeichnen das Bild einer Rassenjustiz, die sich von der der frühen Sechziger Jahre nicht unterscheidet. Mumia vor der Hinrichtung zu bewahren wurde zu einem der Hauptanliegen der internationalen Linken. Mumias Freilassung fordert sowohl Amnesty International als auch der internationale PEN-Club.

Die Bibliothek des Widerstands dokumentiert den Kampf für Mumias Freiheit mit Band 14, der auch verschiedene Filme zu Mumia Abu-Jamal enthält.



MUMIA ABU-JAMAL



In Planung mit den Filmen:

- „Hinter diesen Mauern“, Deutschland 1996, Regie Jule Burjes und Heike Kieffner.
- „In Prison My Whole Life“, UK 2007, Regie Marc Evans, Original mit deutschen Untertiteln.
- „Justice on Trial“ von Kouross Esmali, USA 2010. Original mit deutschen Untertiteln.

Diese Filme aus den letzten 15 Jahren der Solidariätskampagne zu Mumia Abu-Jamal geben einen vielseitigen und umfangreichen Blick auf den Fall Mumia Abu-Jamal, der genauso gut auch als Fall über die amerikanische Rassen- und Klassenjustiz bezeichnet werden kann.



ISBN: 978-3-942281-84-3

Preis: 24,90 € (D)

Erscheint voraussichtlich im 1. Quartal 2011



25. APRIL 1974 – DIE NELKENREVOLUTION



**Viva Portugal, Portugal/BRD 1975, 115 Minuten,
Regie Malte Rauch, Christiane Gerhards und Samuel Schirmbeck**

Der Film Viva Portugal dokumentiert das erste Jahr der portugiesischen Revolution. Er thematisiert die Not der Landarbeiter, die Macht einer antikommunistischen Kirche, die immer mit der Oberschicht verbunden war, das Scheitern des Gegenputsches vom März 1975, weil Soldaten die Befehle ihrer Offiziere verweigerten und sich gegenseitig verständigten. Überhaupt zeigt der Film die verändernde Wirkung der Revolution auf die Menschen und zählt zu den wichtigsten filmischen Dokumenten aus dieser Zeit.

Der LAIKA Verlag hat diesen Film, der in keiner vollständigen Fassung mehr vorlag und kaum noch vorführbar war, aus mehreren unvollständigen Kopien neu zusammensetzen und aufwendig restaurieren lassen. Zum ersten Mal ist dieser Film überhaupt auf DVD zu sehen.

**Scenes from the class struggle, Portugal 1977, 85 Minuten,
Regie Robert Kramer, Original mit deutschen Untertiteln**

Robert Kramers Film ist ein eindringlicher Bericht aus dem Frühjahr 1976 über die einschneidenden gesellschaftlichen Veränderungen in Portugal. Kramer will die revolutionären Prozesse in diesem Land transparent machen und bewahrt sich bei aller Parteilichkeit seine Skepsis.



Das Signal zur Revolution kommt am 25. April 1974 um 0:25 Uhr Ortszeit über den Rundfunksender Radio Renascença: „Grândola, Vila Morena“, das verbotene antifaschistische Lied des Musikers Jose Afonso, wird innerhalb von Stunden zur Hymne des Aufstands. Für die Soldaten des Movimento das Forças Armadas (MFA) und die Widerstandsgruppen der illegalen KP ist es das vereinbarte Signal zum Sturz der salazaristischen Diktatur.

Als die Truppen der MFA, begleitet von bewaffneten Arbeiterbrigaden, wenige Stunden später durch die Avenida da Liberdade in Lissabon marschieren, haben sich bereits Zehntausende jubelnde Portugiesen am Straßenrand versammelt. Gegen Mittag waren die wichtigsten Ministerien und das Oberkommando des Heeres besetzt. Achtzehn Stunden später war Europas älteste Diktatur gestürzt und 48 Jahre Verfolgung, Folter und faschistische Unterdrückung waren Geschichte.

Die portugiesische Revolution und die Folgen sind Thema des Bandes 15 der Bibliothek des Widerstands mit Filmen von Malte Rauch und Robert Kramer.



ISBN: 978-3-942281-85-0
Preis: 24,90 € (D)
Erscheint voraussichtlich im 2. Quartal 2011

Im November 1967 begannen Studenten der Universitäten in Nanterre und Lyon, sich gegen die unerträglichen Studienbedingungen zu wenden, wenig später besetzten die „Enragés“ (die Wütenden) die studentischen Wohnheime. Als französischen Regisseure gegen die Absetzung Henri Langlois als Leiter der Cinémathèque française demonstrieren – unter ihnen: Francois Truffaut, Jean-Paul Sartre und Jean-Luc Godard – prügeln die Einsatzhundertschaften auf die 5000 Demonstranten und Frankreichs intellektuelle Elite. Im März 68 griffen die Unruhen auch auf die Fabriken über. Wilde Streiks in den Garnier-Werke, spontane Betriebsversammlungen bei Citroen und Renault.

Der radikale Teil der Studenten gründete jetzt die „Bewegung des 22. März“, unter ihnen Alain Krivine, Daniel Bensaid und Daniel Cohn-Bendit. Der gaulistische Staat ließ darauf am 2. Mai die Universität Nanterre behördlich schließen. Daraufhin wurde am 3. Mai die Sorbonne besetzt. Beim anschließenden Sturm durch die Polizei gab es zahlreiche Verletzte, 200 Studenten wurden verhaftet. Im Quartier Latin kam es zu stundenlangen Straßenschlachten und weiteren 600 Verhafteten. Am 10. Mai riegelten Zehntausende Studenten das Quartier Latin ab. Bei den Auseinandersetzungen wurden 800 Demonstranten zum Teil schwerverletzt, fast Tausend festgenommen. Als die Arbeiter in Generalstreik treten, flüchtet De Gaulle aus Paris. Für Gilles Deleuze war der Pariser Mai „der einzige Weg, um (die) Scham abzulegen, oder auf das zu reagieren, was nicht mehr tolerierbar ist“, Maurice Brinton, Augenzeuge der Revolte, bezeichnet sie als „die bedeutendste revolutionäre Erhebung in Westeuropa seit den Tagen der Commune“.

Band 16 der Bibliothek des Widerstands.



MAI 68 – DIE PHANTASIE AN DIE MACHT



Mai 68, Frankreich 1974, 190 Minuten, Regie Gudie Lawaetz, Produktion: Vincent Malle, Original mit deutschen Untertiteln

Der Film erzählt über die Pariser Aufstände von Studenten, Jugendlichen, Arbeitern, Intellektuellen und Unzufriedenen im Mai 1968. Dieses Aufstände fielen mit einem gewerkschaftlichen Streik zusammen und schufen ein Klima, in dem die Revolution scheinbar greifbar war. Der Film von Gudie Lawaetz gilt als einer der wichtigsten zu diesem epochalen Ereignis.

Die Zukunft begann im Mai. Frankreich nach der Mai-Revolve, BRD 1971, 43 Minuten, Regie: Malte Rauch

Malte Rauch beschäftigt sich 1971 in seiner Reportage mit der Frage, was die Revolte in Frankreich erreicht hat.

Das ist erst der Anfang... – der Kampf geht weiter, Frankreich/BRD 1968/69, 45 Minuten, Regie: Claudia von Alemann

Claudia Alemanns Film lag den Ereignissen in Frankreich zeitlich am nächsten. Dieser Film gilt als einzigartiges Dokument dieser Bewegung und dieser Zeit.



ISBN:978-3-942281-86-7

Preis: 29,90 € (D)

Erscheint voraussichtlich im 2. Quartal 2011



DIE BLUTIGEN TAGE VON GENUA – WUT IM BAUCH UND WIDERSTAND IM SINN

Eine Blutlache breitet sich auf der Piazza Alimonda im Herzen Genuas aus. Von einer Polizeikugel aus nächster Nähe tödlich getroffen bricht Carlo Giuliani zusammen. Das Datum: Der 20. Juli 2001. Die Zeit: der frühe Nachmittag.

Carlo Giuliani wurde nur 23 Jahre alt. Der 20-jährige Carabinieri Mario Placanica tötet ihn mit einem auf den Kopf abgefeuerten Schuß. In diesem Schuß kulminiert die von der italienischen Regierung angeheizte Polizeigewalt in einen politischen Mord.

Silvio Berlusconi setzte das G8-Gipfeltreffen unbeindruckt fort. Diese Strategie der Spannung hatte bereits vor dem G8-Treffen begonnen. Das Schengen-Abkommen wurde außer Kraft gesetzt, alle Grenzen wurden hermetisch abgeriegelt. Mehr als 20.000 Bereitschaftspolizisten wurden in Genua konzentriert, die Inlandsgeheimdienste richteten spezielle Überwachungszentren ein. Die Stadt wurde in zwei Zonen eingeteilt. Die sogenannte „Rote Zone“ wurde mit meterhohen Eisengittern völlig abgeriegelt. Diese „Rote Zone“ umfasste den Stadtkern und das gesamte Hafengebiet und war für die Dauer des Gipfels totales Sperrgebiet. Eine weitere „Gelbe Zone“ konnte nur mit einem speziell ausgegebenen Ausweis betreten werden. Die Autobahnen rund um Genua wurden mit Straßensperren kontrolliert; Häfen, Bahnhöfe und der Flughafen waren geschlossen – es herrschte ein Belagerungszustand. Gegen die mehr als 300.000 Demonstranten ging die Polizei während des gesamten Gipfeltreffens mit beispielloser Brutalität vor. Es gab mehr als Tausend Verletzte, Hunderte wurden in Kasernen inhaftiert und dort teilweise schwer misshandelt. Der britische Guardian schrieb: „Genua sagt uns, dass wenn der Staat sich bedroht fühlt, alle Gesetze von ihm außer Kraft gesetzt werden – es herrscht die blanke Gewalt, die schrankenlose Willkür.“



Mit den Filmen

Carlo Giuliani Ragazzo, Italien 2002, 62 Minuten, Regie: Francesca Comencini

Gipfelstürmer - Die Blutigen Tagen von Genua 44 Minuten, Regie: Michael Busse und Marie-Rosa Bobbi

Eine andere Welt ist möglich, Italien 2001, 63 Minuten, Regie: F. Maelli, Mario Monicelli u. a.

10 Jahre nach dem gewaltsamen Tod von Carlo Giuliani während des G8-Gipfels in Genua erinnert der LAIKA-Verlag mit einem Buch und drei Filmen an eine der brutalsten Konfrontation zwischen den Regierenden der damaligen G8-Staaten und den Demonstranten für eine andere Weltordnung.



ISBN: 978-3-942281-87-4

Preis: 24,90 € (D)

Erscheint voraussichtlich im 2. Quartal 2011



GLADYS AMBORT

WENN DIE ANDEREN VERSCHWINDEN, SIND WIR NICHTS

Am 27. Mai 1975, zu Zeiten der Todesschwadronen der Isabel-Peron-Regierung, wurde Gladys Ambort wegen ihrer politischen Haltung in Argentinien inhaftiert.

Sie war 17 Jahre alt. Während ihrer Haft putschte das Militär, welches am Ende über 30 000 Menschen ermorden ließ. Gladys Ambort erlebte in dieser Zeit verschiedene Formen der Isolationshaft. Nach drei Jahren, am 8. Januar 1978, kam sie auf Vermittlung des Internationalen Roten Kreuzes frei und konnte nach Frankreich ausreisen. Auf einer Pressekonferenz in Paris zusammen mit Simone de Beauvoir gab sie den ersten Bericht über die Haft, über das Verhältnis der Gefangenen untereinander und über das Erleben einer jungen Frau, deren Jugend mit dem Tag ihrer Inhaftierung beendet worden war.

Ihr Buch, mehr als 30 Jahre später, ist ein detaillierter Bericht über die verschiedenen Stufen der Hölle, deren Ziel es ist, das Eigene des rebellierenden Individuums zu brechen und zu vernichten, damit eine ausbeuterische Gesellschaftsordnung ihre Herrschaft fortsetzen kann.



Leinen, circa 220 Seiten, aus dem Französischen
ISBN: 978-3-942281-94-2
Preis: 23,- € (D)

EDITION PROVO BAND 1

WIR SIND EIN BILD DER ZUKUNFT – AUF DER STRASSE SCHREIBEN WIR GESCHICHTE

Texte zur griechischen Revolte 2008 bis 2010.

Im Dezember 2008, nach der Erschiessung eines 15-jährigen Schülers durch die Polizei begann die Revolte in Griechenland. Es war mehr als ein Protest gegen die alltägliche Gewalt der Einsatzbereitschaften. Innerhalb weniger Tage verwandelte sich der Protest einzelner zur Revolte gegen das gesamte Gesellschaftssystem. Der Widerstand gegen Repression und soziale Deklassierung erfasste das gesamte Land. Die Revolte dauerte bis ins Frühjahr 2010.

„Genau wie wir über keine offizielle Geschichte der Pariser Kommune oder der Spanischen Revolution verfügen, ist dies hier nicht die Geschichte des griechischen Aufstands. Durch Fragmente, Gerüchte, Mythen und Erzählungen findet diese soziale Revolte ihren direkten Weg in die Herzen und Köpfe der Menschen der Zukunft.“

Was im Dezember 2008 begann ist nicht zu Ende. Die Revolte der vergangenen 24 Monate hat nur eine Atempause eingelegt, es war nur der Beginn des kommenden Aufstands.



366 Seiten, zahlreiche Bilder
ISBN: 978-3-942281-82-9
Preis: 24,90 € (D)



EDITION PROVO BAND 2

MITTERNACHT AUF DER MAVI MARMARA – DER ANGRIFF AUF DIE GAZA-SOLIDARITÄTS-FLOTTILLE

Ein Buch von Moustafa Bayoumi mit einem Vorwort von Moshe Zuckermann.



„Wir sind in internationalen Gewässern angegriffen worden – die Israelis haben sich wie Piraten verhalten [...] Als sie begannen, das Schiff Richtung Israel zu lenken, war das eine Entführung! Die ganze Aktion ist illegal!“ – Henning Mankell, an Bord des Gaza Solidaritäts Konvois.

Östliches Mittelmeer, am Montag den 31. Mai 2010, 4:30 Uhr: Israelische Kommandos, vom Wasser und aus der Luft kommend, greifen im internationalem Gewässer die sechs Boote der Gaza-Flottille an, die sich auf dem Weg zum belagerten Gaza befand, um die dortige Bevölkerung mit humanitären Hilfsgütern zu versorgen. Beim Sturm auf die Schiffe werden innerhalb weniger Minuten neun Aktivisten der international organisierten Solidaritätsaktion von der israelischen Armee erschossen und viele andere verletzt. Die 700 Menschen an Bord der Schiffe werden festgenommen, nach Israel in Gefangenenlager verbracht und später abgeschoben. Zuvor werden ihnen alle dokumentarischen Aufnahmen über die Militäraktion abgenommen und nicht mehr ausgehändigt. Die israelische Armee versucht damit, das öffentliche Bild über die Aktion zu kontrollieren. Innerhalb von Stunden findet der Angriff

der IDF (Israel Defense Forces) ein empörtes Echo in der Welt. Spontane Demonstrationen in Europa, in den Vereinigten Staaten, in der Türkei und ebenso in Gaza verteilen den Überfall. Der türkische Ministerpräsident beschreibt es als „Blutbad“ und „Staatsterrorismus.“ Libanons Ministerpräsident nennt es einen „gefährlichen und verrückten Schritt, der die Spannungen in der Region verschärfen wird“.

In diesem Buch berichten Teilnehmer und Journalisten von den Ereignissen der Nacht im Mai und verknüpfen sie mit ihrer Einordnung der dreijährigen Blockade des Gazastreifens sowie des jahrzehntelangen Konflikts zwischen Israel und Palästina.

Mit Beiträgen von: Noam Chomsky, Sümeyye Ertekin, Norman Finkelstein, Neve Gordon, Glenn Greenwald, Arun Gupta, Amira Hass, Henning Mankell, Paul Larudee, Gideon Levy, Lubna Masarwa, Ken O’Keefe, Daniel Luban, Kevin Ovenden, Ilan Pappé, Henry Siegman, Ahdaf Soueif, Richard Tillinghast, Alice Walker, Stephen M. Walt, Philip Weiss, Norman Paech und Haneen Zoabi.



Circa 300 Seiten
ISBN: 978-3-942281-88-1
Preis: 19,90 € (D)

EDITION PROVO BAND 3

IM HERZ DER BESTIE – REVOLUTIONÄRER KAMPF IN DEN USA

Ein Buch von Dan Berger.

Militanter, bewaffneter Widerstand gegen die herrschenden Verhältnisse war in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts nicht beschränkt auf Befreiungsbewegungen in der damals sogenannten Dritten Welt. Im weltweiten Klima von Revolte und Befreiung wurde auch die linke Praxis in den Metropolen militant. Im linken Bewusstsein dieser Jahre waren die USA weltweit das imperialistische Zentrum – und produzierte auch dort zahllose militante und bewaffnete Aktionen, besonders bekannt durch die amerikanische Stadtguerillagruppe „Weather Underground“. Sie verstand ihren revolutionären Kampf als den im „Herz der Bestie“. Einer ihrer Aktivisten David Gilbert und verurteilt zu lebenslänglichem Zuchthaus, schreibt: „Wir kamen aus der Bürgerrechtsbewegung, wir wurden in den Südstaaten zusammengeschlagen weil wir gegen den Rassismus demonstrierten; wir protestierten mit Teach-Ins und Sit-Ins gegen den Vietnamkrieg und wurden verhaftet und verprügelt weil wir die amerikanische Verfassung ernst nahmen. Unser Protest blieb wirkungslos. Dann kam der Schritt vom Protest zum Widerstand, für uns ein logischer und konsequenter Weg, auch wenn unser Kampf gescheitert ist“.

Heute, vierzig Jahre später, ist die Geschichte des „Weather Underground“ erneut Gegenstand der aktuellen Diskussion der amerikanischen Linken. Dan Bergers Buch ist weniger historische Chronologie als vielmehr politische Analyse des militanten antikapitalistischen Kampfes vor dem Hintergrund jüngster amerikanischer Politik. Wer die Geschichte und aktuelle Situation der US-amerikanischen Linken verstehen will, für den ist Dan Bergers Buch notwendige Lektüre.



Circa 460 Seiten
ISBN: 978-3-942281-88-1
Preis: 26,90 € (D)

EDITION PROVO BAND 4

PALÄSTINA – INNENANSICHTEN EINER BELAGERUNG

Ein Buch von Saree Makdisi.

Saree Makdisi, Professor für englische Literatur und vergleichende Literaturwissenschaft an der UCLA in Los Angeles, ein Neffe des 2003 verstorbenen Harvard-Professors Edward Said, legt mit Palästina – Innenansichten einer Belagerung nicht eine neue Chronik israelischer Besatzungspolitik seit 1948 vor, sondern eine detaillierte Untersuchung des alltäglichen Lebens einfacher Menschen, die einem auf Militärrepression gegründeten kolonialen Besatzungsregime ausgesetzt sind.

Saree Makdisi belegt anhand bisher unveröffentlichter Dokumente aus den israelischen Militärarchiven und anhand der minutiösen Dokumentation der Fragmentierung palästinensischer Gebiete seine Sicht, dass eine Zweistaatenlösung längst illusorisch geworden ist. Makdisi sieht als einzige realistische Alternative einen multiethnischen, demokratischen Staat.

Saree Makdisis Buch, nominiert für den „Humanitarian Book Award“, wurde vom amerikanischen Ex-Präsidenten Jimmy Carter als „eines der wichtigsten und besten Bücher der letzten Jahre zum Nahost-Konflikt“ bezeichnet.

Palästina – Innenansichten einer Belagerung, erscheint als Band 4 der Edition Provo.



Circa 400 Seiten
ISBN: 978-3-942281-90-4
Preis: 26,90 € (D)





Žižek wurde 1949 in Slowenien geboren, das damals noch zum realsozialistischen Jugoslawien gehörte, und wuchs auch dort auf. Von 1981 bis 1985 studierte er an der Universität Paris VIII bei Jacques-Alain Miller, einem Schüler des französischen Psychoanalytikers Jacques Lacan. 1990 war Žižek Kandidat für das sogenannte „kollektive Präsidium“ für die Liberaldemokratie Sloweniens, nachdem er bereits im Realsozialismus als Dissident aktiv war. Er war jahrelanger Herausgeber der Zeitschrift der slowenischen Lacan-Schule „Wo Es war“ und setzte sich unter anderem mit der Philosophie des Deutschen Idealismus, mit Hegel und mit Karl Marx, auseinander, sowie mit zeitgenössischen Denkansätzen aus dem Bereich des Poststrukturalismus, der Medientheorie, des Feminismus und der Cultural Studies. Seine erste englischsprachige Buchveröffentlichung *The Sublime Object of Ideology* erschien 1989. Seitdem veröffentlichte Žižek über 20 Monographien, in denen er sich zunächst um eine lacanianische Lesart der Philosophie, der Populärkultur und in den letzten Jahren zunehmend der Politischen Theorie bemühte.

Žižek ist unter anderem Professor für Philosophie an der Universität seiner Heimatstadt Ljubljana und an der European Graduate School in Saas-Fee (Schweiz), außerdem hat er mehrere Gastprofessuren im Ausland inne. Seit Anfang 2007 ist er International Director des Birkbeck Institute for the Humanities an der University of London.

GEWALT

SECHS ABSEITIGE REFLEKTIONEN

Verursachen das Aufkommen des Kapitalismus und sogar die Zivilisation mehr Gewalt als wie sie verhüten? Ist Gewalt schon in der einfachen Idee des Fremden enthalten und wo könnte eine angemessene Form von Gegengewalt heute liegen? In seinem leidenschaftlichen Plädoyer für bewusste Wahrnehmung des gesellschaftlichen Lebens wirft Žižek zum einen einen kompromisslosen Blick auf die kapitalistischen Demokratien, in denen wir leben und spricht sich gleichzeitig dafür aus, dem Versuch zu widerstehen, sofort zu reagieren. Žižek plädiert „auf Zeit“, auf jene Zeit, die die Erkenntnis für eine kritische Analyse braucht. Dem Druck zum Handeln muß man nach Žižek widerstehen, wenn dieses Handeln aus dem Druck der Verhältnisse und nicht aus dem Begriff über die Situation und ihre Lösung kommt. Erst dann ist der Mensch zum wirklichen systemverändernden Widerstand befähigt. So wie Picasso auf die Frage eines

erschrockenen deutschen Offiziers beim Betrachten des Bildes „Guernica“: „Haben Sie das gemacht?“ mit dem Hinweis antwortet, „Nein, Sie haben das gemacht“, so antwortet Žižek auf die Reaktionen über die Wut in den Banlieus, dass sie nur Produkt der zerstörenden Politik des Herrschaftssystems sind. Dieser berühmte Philosoph benutzt hohe und einfache Kultur, Kant, Lacan, Witze und das zeitgenössische Kino. Er diskutiert die inhärente Gewalt der Globalisierung des Kapitalismus, des Fundamentalismus und der Sprache in einem Werk, welches seinen Rang als einen der bedeutendsten und aufrührerischen modernen Denker bestätigt. Dieses Buch wird eine neue Agenda in Bezug auf unser Denken über die Gewalt eröffnen.



Circa 240 Seiten
ISBN: 978-3-942281-91-1

TOTALITARISMUS

FÜNF INTERVENTIONEN ZUM GE- ODER MISSBRAUCH EINES BEGRIFFS

Totalitarismus ist ein ideologische Begriff, der immer eine präzise strategische Funktion hat: Die liberaldemokratische Hegemonie zu garantieren. Die linke Kritik an der liberalen Demokratie wird politisch umgedreht und zum Zwilling der rechtesten faschistischen Diktaturen gemacht. Jeder Versuch der Transformation der bürgerlichen Gesellschaft wird damit im Vorgriff denunziert. Žižek definiert den Totalitarismus nach Wittgenstein als einen Begriff, der sich selbst begründet und damit sinnlos ist.

Žižek ruft dazu auf, sich nicht auf den Raum der Liberaldemokratie festnageln zu lassen und ohne Furcht, totalitär oder antidemokratisch genannt zu werden, linke Kritik an der liberaldemokratischen Ideologie auszuführen. Hier stellt sich Žižek insbesondere in Kritik gegenüber des rein positivistischen Bezugs auf Hannah Arendt. „Dieser Aufstieg von Hannah Arendt ist vielleicht das deutlichste Zeichen der theoretischen Niederlage der Linken – davon wie die Linke die Basiskoordinaten der liberalen Demokratie akzeptiert hat (Demokratie versus Totalitarismus, etc.) und nun versucht, ihre Position zu redefinieren innerhalb dieses Raumes.“

WILLKOMMEN IN INTERESSANTEN ZEITEN

Dort, wo soziale Konflikte nicht gelöst werden können, sind sie, laut Žižek, „falsche“ Konflikte, Konflikte, deren Koordinaten bestimmt sind von einer ideologischen Mystifikation. Diese Mystifikation kann der bürgerliche Eigentumsbegriff sein und der „freie Markt“. Das Problem der Armut ließe sich so nicht lösen. Hier müssen wir für einen kommunistischen Kampf mobilisieren. Das Ändern der Koordinaten kann bedeuten, sich auf eine andere soziale Ordnung zu beziehen. Kommunismus als Bewegung sollte gegen diese Sackgassen intervenieren, in die das bürgerliche System die Menschen strukturell hineinprügelt. Seine erste Geste sollte sein, das Problem zu redefinieren und die Art zurückzuweisen, wie das Problem im öffentlichen Raum dargestellt wird.

Als Beispiel nennt Žižek den Konflikt zwischen Israel und Palästina, von dem heute gesagt wird, er sei ein Kampf zwischen den westlichen säkularen Demokratien und dem muslimischen Fundamentalismus. Wenn das Problem in diesen Kategorien gestellt und begriffen wird, kann es nicht gelöst werden; wir sind dann in einer Sackgasse. Die kommunistische Herangehensweise wäre die, diese Begriffe zurückzuweisen und einen aktuellen dritten Weg zu definieren. Žižek richtet sich gegen das Diktat der herrschenden Leitkultur, die eben auch nur zu einer Politik für die Herrschenden führen kann.



Circa 280 Seiten
ISBN: 978-3-942281-92-8



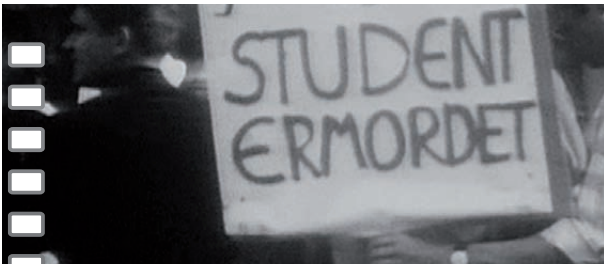
Circa 120 Seiten
ISBN: 978-3-942281-93-5

DER 2. JUNI 1967

„Krumme Straße, Westberlin, am 2. Juni 1967: Um 20:30 Uhr zielt der Kriminalbeamte Karl-Heinz Kurras, Abteilung I Staatsschutz, aus weniger als einem Meter Entfernung auf den Hinterkopf des 27-jährigen Studenten Benno Ohnesorg und drückt ab. Die Kugel aus der Walther PPK 7.65 tötet Benno Ohnesorg – sie trifft gleichzeitig in die Köpfe der gesamten außerparlamentarischen Opposition.“ Aus dem Vorwort der HerausgeberInnen.

Am Abend des 21. Mai 2009 berichtet das heute-journal, dass Karl-Heinz Kurras IM der Stasi war. Uwe Soukup konfrontierte Kurras bereits am Morgen dieses Tages mit der bevorstehenden Enthüllung. Soukups Analyse des 2. Juni 1967 – in diesem ersten Band der Bibliothek des Widerstands.

Außerdem: Zehn Jahre nach dem 2. Juni 1967 blickte der Sozialforscher Karl Heinz Roth auf den Tod Benno Ohnesorgs zurück – ein historisches Dokument neu aufgelegt. „Mein 2. Juni“ - Karl-Heinz Dellwo erinnert sich, wie die Nachricht von den Schüssen auf Ohnesorg ihn als 15-Jährigen in der saarländischen Provinz erreichte.



Der 2. Juni 1967 - BRD 1967,
circa 47 Minuten, Regie: Thomas Giefer und
Hans-Rüdiger Minow

Thomas Giefer und Hans-Rüdiger Minow begleiteten Ende der Sechziger Jahre die Aktionen der Außerparlamentarischen Opposition als politische Dokumentaristen. Ihr Film schildert detailliert die studentischen Protestaktionen während des Schah-Besuchs in Westberlin. Dem studentischen Ermittlungsausschuss, der sich nach der Ermordung Benno Ohnesorgs gründete, diente der Film als Beweismaterial. Minow und Giefer wurden im November 1968 wegen ihres politischen Engagements von der Berliner Film- und Fernsehakademie verwiesen.

Polizeistaatsbesuch - BRD 1967,
circa 44 Minuten, Regie: Roman Brodmann

Eigentlich sollte der Schweizer Dokumentarfilmer Roman Brodmann in einem „Schmunzelbeitrag“ für den Süddeutschen Rundfunk (SDR) das „Drum und Dran“ des „aufwendigen Zeremoniells“ des Schah-Besuchs zeigen. Dank der Regie Brodmanns und aufgrund der Geschehnisse am 2. Juni 1967 entstand letztlich die Chronologie einer minutiös geplanten Notstandsübung, die im Tod Benno Ohnesorgs gipfelte.

Brodmanns Film beschränkt sich nicht auf die Proteste in Westberlin, sondern dokumentiert Tag für Tag den Ausnahmezustand, in dem die BRD sich während des Schah-Besuchs befand.



ANGELA DAVIS

Sie ist Philosophin, Wissenschaftlerin, Schriftstellerin – vor allem aber ist Angela Davis die wohl bekannteste Aktivistin der US-amerikanischen Black-Power-Bewegung. Ihr Kampf für die Rechte vor allem schwarzer politischer Gefangener in den USA machte sie Anfang der Siebziger Jahre zur Symbolfigur. Von 1970 bis 1972 saß sie im Gefängnis. Wegen „Unterstützung des Terrorismus“ drohte ihr die Todesstrafe. Weltweite Protestaktionen für ihre Freilassung kritisierten das amerikanische Rechtssystem als rassistisch und antikommunistisch. Heute ist Davis emeritierte Professorin am History of Consciousness Department der University of California, Santa Cruz, und weiterhin eine prominente Kritikerin des amerikanischen Justizsystems.

Die Bürgerrechtsbewegung in den USA von 1954-64, eine Kurzbiografie von Angela Davis, George Jackson und die Soledad Brothers, historische Texte von George Jackson und Angela Davis.



Portrait of a Revolutionary - USA 1972,
circa 60 Minuten, Regie: Yolanda DuLuart

Der Film widmet sich Angela Davis vor ihrer Verhaftung im Jahr 1970. Durch ihren Protest bekannt geworden, bekennt sich Angela Davis zur Kommunistischen Partei der USA, berichtet von politischer Verfolgung und verspricht: „Der Sieg wird bald unser sein.“ Durch eine aufwändige Restaurierung der Bild- und Tonspur hat der LAIKA-Verlag dafür gesorgt, dass DuLuarts Film wieder der Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

Angela Davis - Eine Legende lebt - BRD, 1998,
circa 79 Minuten, Regie: Christel Priemer und Ingeborg Weber

Eine Dokumentation über den Lebensweg der afroamerikanischen Frau, die für die USA eine Zeit lang Staatsfeindin Nr. 1 war, die in Berkeley bei Herbert Marcuse und in Frankfurt am Main bei Max Horkheimer und Theodor W. Adorno studierte. Sie war eine zentrale Persönlichkeit und Aktivistin in der Black Panther Party, Wissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Feminismus und afroamerikanische Politik und Kultur und ist immer noch politisch aktiv, zum Beispiel in der Kampagne zur Freilassung von Mumia Abu Jamal.

Christel Priemer hat an über vierzig Dokumentationen und Reportagen für die ARD, die Dritten Programme und das ZDF gearbeitet und lebt heute in München. Ingeborg Weber ist Journalistin in München mit dem Arbeitsschwerpunkt Frauen in aller Welt.



BAND 3

SCHREI IM DEZEMBER

Athen, am Abend des 6. Dezember 2008: Ein Beamter einer Sondereinheit der griechischen politischen Polizei erschießt den 15-jährigen Schüler Alexandros Grigoropoulos. Zwanzig unabhängige Zeuginnenaussagen belegen, dass es keinen Grund für die Schüsse gab. Und dass Alexandros nicht, wie von der Staatsanwaltschaft behauptet, von einem Querschläger getroffen wurde, sondern von einem gezielten Schuss aus knapp zwanzig Meter Entfernung. Stunden später sind bereits Zehntausende auf der Straße und protestieren gegen die Polizeiwillkür. Die Straßenkämpfe in der griechischen Hauptstadt dauern bis zum Jahreswechsel.

Der Soziologe Vassilis Tasianos, der Hamburger Aktivist Andreas Blechschmidt und die Journalistin Heike Schrader beleuchten die Revolte; dazu Texte autonomer Gruppen aus Deutschland und Griechenland.



Schrei im Dezember - Griechenland 2008, circa 48 Minuten, Regie: Kostas Kolimenos

Kostas Kolimenos dokumentiert die Hintergründe und den Verlauf der militanten Protestaktionen nach den Todeschüssen auf Alexandros Grigoropoulos. Klar wird dabei, dass die vom Staat ausgehende Gewalt erst jene Gegengewalt herstellt, die dann wiederum unter Berufung auf die Wiederherstellung des gesellschaftlichen Gemeinwohls militärisch niedergeschlagen werden kann.

Belagerung (Preview) - Griechenland 2010, circa 24 Minuten, Regie: Kostas Kolimenos

Der Film setzt die Dokumentation der neuen Revolten in Griechenland fort. Mit Filmausschnitten aus Serge Eisensteins Panzerkreuzer Potemkin stellt Kolimenos Parallelen zwischen dem vorrevolutionären Aufstand 1905 im zaristischen Rußland und den Aufständen heute in Griechenland her. Der Film wird im Laufe des Jahres 2010 fertiggestellt werden. Der Bibliothek des Widerstands hat Kolimenos eine Vorschau seiner Arbeit zur Verfügung gestellt und bekennt sich dazu, dass die Kunst für die Unterdrückten, Ausgebeuteten und Verfolgten Partei ergreifen muss.

ISBN: 978-3-942281-72-0
Preis: 19,90 € (D)
Erschienen März 2010



9 783942 281720

BAND 4

KRAWALL

Ende Mai 1968 rechnete kaum ein Bewohner der gutbürgerlichen Schweiz mit den ausufernden Folgen eines Jimi Hendrix-Konzertes. Doch in dem Land, in dem Ordnung, Pünktlichkeit und Sauberkeit die obersten Maximen darstellten, begannen aufrührerische Zeiten. Junge Menschen verweigerten sich, schlossen sich zusammen und kämpften gegen ein vom Elternhaus erzwungenes Weltbild.

Zurück ins Jahr 1968 mit Wolfgang Bortlik, Roland Gretlers Blick auf die Schweizer Vietnamkrieg-Proteste, eine Analyse von Oliviero Pettenati, ein Gespräch mit Mani Neumeier von der Band Guru Guru über Musik, Rausch und Revolte.



Krawall - Schweiz 1970, circa 70 Minuten, Regie: Jürg Hassler

Jürg Hassler gehörte zu den Jugendlichen, die sich aufbäumten gegen jede Art von Uniformen, gegen gemeinsames Marschieren und gegen jedes Herumkommandieren. Er erzählt seine Geschichte, in der er anfangs, von der Musik verzaubert, zu einem Straßenkämpfer wird und ausbrechen will, sich nicht mehr als Teil einer kritiklosen, konsumorientierten Gesellschaft sieht, die es nicht schafft, über ihre eigenen Berge hinaus zu blicken. Der Film zeichnet das Bild der schwelenden Unruhe in weiten Kreisen der Züricher Jugend, die im Juni 1968 in den so genannten Globus-Krawallen ihren Höhepunkt fand.

ISBN: 978-3-942281-73-7
Preis: 19,90 € (D)
Erschienen Juni 2010



9 783942 281737

REBELS WITH A CAUSE

Die Students for a Democratic Society (SDS) waren das US-amerikanische Gegenstück zum deutschen SDS. 1962 gegründet, engagierten sich die SDS in den ersten Jahren vor allem in der Bürgerrechtsbewegung der Südstaaten, bevor sich die Organisation im Protest gegen den Vietnamkrieg zunehmend radikalisierte und zur führenden Organisation der Neuen Linken in den USA wurde.

Eine gründliche Darstellung und Analyse der Geschichte der SDS von Florian Butollo und Auszüge aus der nicht nur für die SDS prägenden Port Huron-Erklärung.



Rebels with a Cause - USA 2000,
circa 109 Minuten, Regie: Helen Garvy

Helen Garvys mehrfach ausgezeichneten Film ist eine Chronik der Students for a Democratic Society (SDS) von den Anfängen bis zur Auflösung 1970. Zahlreiche ProtagonistInnen der Bewegung schildern in ausführlichen Interviews Weg und Entwicklung der Organisation von der Bürgerrechtsbewegung bis zur Stadtguerilla der Weathermen. Deutlich werden einerseits die Gründe für die zunehmende Popularität der Organisation und ihre schrittweise Radikalisierung. Andererseits zeigt die Dokumentation, wie FBI und CIA die AktivistInnen in die Illegalität trieben.

ISBN: 978-3-942281-74-4
Preis: 19,90 € (D)
Erschienen Juni 2010

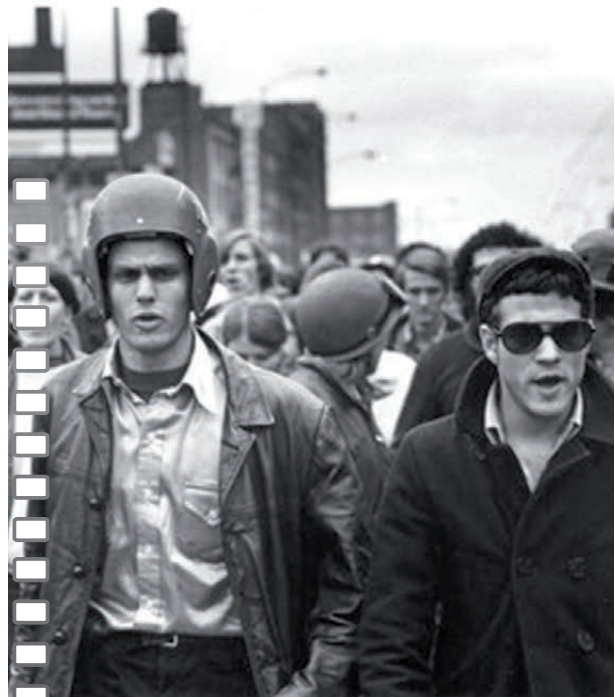


9 783942 281744

WEATHER UNDERGROUND

„Du brauchst keinen Wettermann, um zu wissen, wie der Wind bläst“ – aus dieser Bob Dylan-Textzeile leitet sich der Name der US-amerikanischen Stadtguerilla Weather Underground ab. Die Gruppe ging 1969/70 aus dem amerikanischen Studierendenbund SDS hervor und verstand sich als verlängerter Arm der Befreiungsbewegungen in der sogenannten Dritten Welt.

Eine Dokumentation der programmatischen Grundlagen der Bewegung, eine ausführliche Analyse der Geschichte des Weather Underground und seiner Beziehungen zu anderen bewaffneten Bewegungen, Gespräche mit den ehemaligen Weather Underground-Mitgliedern Mark Rudd und Bernardine Dohrn.



The Weather Underground - USA 2002, 92 Minuten,
Regie: Sam Green und Bill Siegel

Der Film beleuchtet Vorgeschichte und Aktivitäten des Weather Underground in den Sechziger und Siebziger Jahren. Dabei lassen Green und Siegel Aktivisten und Aktivistinnen von damals sprechen und zeigen die vom FBI angewandten illegalen Methoden in der Bekämpfung der Revolte. The Weather Underground wurde 2004 für den Oscar nominiert und ist erst das zweite filmische Dokument zu der US-amerikanischen Stadtguerilla.

Underground - USA 1976, 87 Minuten,
Regie: Emile de Antonio

Der Film war der erste filmische Versuch, sich mit der Entstehung der amerikanischen Stadtguerilla auseinanderzusetzen. Emile de Antonio entwickelte ein besonderes Interesse am Weather Underground nach den Anschlägen der Gruppe im Jahr 1975 und nach der Lektüre des Weather Underground-Manifestes „Prairie Fire“. Der Film galt lange Zeit als verschollen, liegt aber nun wieder in einer digitalisierten Form vor.

ISBN: 978-3-942281-75-1
Preis: 26,90 € (D)
Erschienen Oktober 2010



9 783942 281751

BAND 7

Die Schlacht um Chile 1973-1978

Die Schlacht um Chile begann nicht erst mit der Wahl Salvador Allendes im Jahr 1973. Bereits seit 1963 führte die CIA sogenannte „covert operations“ durch, um eine Präsidentschaft Allendes zu verhindern. Die Geheimdienstoperationen sollten die Linksparteien destabilisieren, etwa mittels einer Beeinflussung der Medien. Dennoch wurde Allende gewählt. Nun versuchten die USA und ihre chilenischen Verbündeten, einen Militärputsch zu initiieren – letztlich mit Erfolg. Unter der neu installierten Militärdiktatur verschwanden Tausende vermeintliche Oppositionelle. Viele wurden gefoltert und getötet – unter den Augen auch der Regierung der Bundesrepublik Deutschland, die sich nicht gegen das Militärregime in Chile wendete.

Das gesamte Filmskript mit zusätzlichen Erklärungen von Patricio Guzman zum Hintergrund einzelner Sequenzen, die erstmals in deutsch veröffentlicht werden – Texte, die bis heute durch ihren hohen analytischen Wert überzeugen. Außerdem: Ein einführender Essay zu Salvador Allende.



Die Schlacht um Chile I-II-III – Chile, 1972-1979, circa 263 Minuten, Regie: Patricio Guzmán

- In seiner dreiteiligen Dokumentation zeichnet Patricio Guzmán die Endphase der Regierungszeit von Salvador Allende nach. Der Film besteht nicht aus Archivmaterial – Guzmán und sein Team drehten zwischen 1972 und 1979 kontinuierlich. Chiles bedeutendstem Dokumentarfilmer gelang es, das Rohmaterial ins kubanische Exil zu retten und dort sein monumentales Zeugnis des „Kampfes eines unbewaffneten Volkes“ – so der Untertitel des Films – zu gestalten. In Chile unterliegt Die Schlacht um Chile der Zensur und wurde nie vom staatlichen Fernsehen ausgestrahlt.

ISBN: 978-3-942281-76-8
Preis: 29,90 € (D)
Erscheint voraussichtlich im 1. Quartal 2011



9 783942 281768

BAND 8

DASS DU ZWEI TAGE SCHWEIGST UNTER DER FOLTER!

Am 16. Juni 1977 wird die 30-jährige Elisabeth Käsemann beigelegt. Ihre Eltern teilen der Öffentlichkeit mit: „Wir haben heute unsere Tochter Elisabeth auf dem Lustnauer Friedhof bestattet. Am 11. Mai 1947 geboren, am 24. Mai 1977 von den Organen der Militärdiktatur in Buenos Aires ermordet, gab sie ihr Leben für die Freiheit und mehr Gerechtigkeit in einem von ihr geliebten Land.“ Käsemann war eines der mehr als 30.000 Opfer der argentinischen Militärjunta unter General Videla. Sie wurde im März 1977 als Mitglied einer „oppositionellen Gruppe“ vom Militärgeheimdienst verhaftet und nach wochenlangen Folterungen am 24. Mai 1977 erschossen. Das Auswärtige Amt war über den Fall Käsemann informiert, protestierte jedoch nicht. Außenminister Genscher setzte auf „stille Diplomatie“ – es war die Stille des Todes.



Ein ausführliches Interview mit dem Berliner Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck über die juristische Verfolgung der Verbrechen der argentinischen Militärjunta, ein Blick auf die Geschichte der argentinischen Staatsstreich von dem Schriftsteller Osvaldo Bayer, Frieder Wagner über die Leichen im Keller des Auswärtigen Amtes, Dagmar Lieske über Folter, Fußball und die argentinische Militärdiktatur.

...dass du zwei Tage schweigst unter der Folter!
 Elisabeth Käsemann - Ein deutsches Schicksal - BRD 1991, circa 45 Minuten, Regie: Frieder Wagner und Osvaldo Bayer

- Der Dokumentarfilm zeichnet den Weg einer Frau nach, die bis zur letzten Konsequenz ihrer inneren Stimme gefolgt ist – bis zu ihrem gewaltsamen Tod. Der Film dokumentiert zudem den vergeblichen Kampf von Elisabeth Käsemanns Eltern um Gerechtigkeit nach dem Tod ihrer Tochter. Und der Film klagt an, indem er die Rolle der deutschen Bundesregierung beleuchtet, die beste Wirtschaftsbeziehungen zur argentinischen Militärjunta unterhielt und sich wohl auch deshalb nicht für das Leben von Elisabeth Käsemann und anderer deutscher Verhafteter eingesetzt hat.

Todesursache Schweigen – BRD 2003, circa 45 Minuten, Regie: Frieder Wagner und Elvira Ochoa-Wagner

- Zu den vielen von der argentinischen Junta ermordeten Linken gehören auch die Deutschen Elisabeth Käsemann und Klaus Zieschank. Auf ihre Verhaftungen aufmerksam gemacht und um Hilfe gebeten, reagierte das Auswärtige Amt unter Hans-Dietrich Genscher mit Abwiegeln und Untätigkeit. Die deutsche Regierungskoalition unter Genscher und Schmidt beförderte zugleich mit hoher Energie riesige Rüstungsgeschäfte zwischen der BRD und Argentinien.

ISBN: 978-3-942281-77-5
Preis: 24,90 € (D)
Erschienen Oktober 2010



9 783942 281775

PANTEÓN MILITAR – KREZZUG GEGEN DIE SUBVERSION

Auf dem Panteón Militar, dem Militärfriedhof von Buenos Aires, sind vor allem Massenmörder begraben, Generäle und Offiziere des Krieges gegen die eigene Bevölkerung. Die argentinische Militärdiktatur ermordete mehr als 30.000 Menschen innerhalb von sieben Jahren, auch vierzig deutsche Staatsbürger. Der Massenmord in Argentinien stellte für die deutsche Regierung kein drängendes Problem dar. Bundeskanzler Helmut Schmidt und Außenminister Hans-Dietrich Genscher waren bereits im Frühjahr 1976 über den bevorstehenden Militärputsch informiert worden und sahen in dem neuen Regime einen idealen Wirtschaftspartner, insbesondere für deutsche Rüstungskonzerne wie Thyssen, Blohm + Voss, Krauss-Maffei oder Heckler & Koch. Nachdem die USA ein Rüstungsembargo gegen Argentinien verhängt hatten, war die BRD 1977 der größte Waffenlieferant der terroristischen Diktatur. So verwundert es kaum, dass das Personal der deutschen Botschaft in Buenos Aires enge persönliche Beziehungen zur Militärjunta unterhielt. Am Wochenende ging der deutsche Botschafter Kastl mit Admiral Massera Tennis spielen. Das Sicherheitspersonal der Botschaft rekrutierte sich zum Teil aus der Todesschwadron AAA.

Der ehemalige Analytiker der Hauptverwaltung Aufklärung (HVA) der DDR, Klaus Eichner, über die Waffenexporte nach Argentinien und die jahrelange Operation Condor zur weltweiten Verfolgung von SystemgegnerInnen; der Sohn des ermordeten chilenischen Außenministers Orlando Letelier über die Ermordung seines Vaters, Gaby Weber über die Verschwundenen bei Mercedes Benz, eine Analyse von Regis Debray.



Panteón Militar - Kreuzzug gegen die Subversion - BRD/Argentinien 1991, 90 Minuten, Regie: Wolfgang Landgraaber

Detailliert beschreibt der Film den Kreislauf von Staatsverschuldung und militärischer Aufrüstung in Argentinien während der Herrschaft der Militärjunta. Dokumentiert wird auch die enge Zusammenarbeit der deutschen Bundesregierung und Rüstungsindustrie mit Argentinien in dieser Zeit. Unter Bruch geltender Gesetze konnten Konzerne wie Thyssen und Blohm + Voss U-Boote, Kriegsschiffe und andere Rüstungsgüter liefern. Der damalige Staatsminister Klaus von Dohnanyi (SPD) rechtfertigte die Lieferungen später mit den Worten: „Die Rüstungspolitischen Grundsätze der Bundesregierung lassen auch Ausnahmen zu.“ Die Ausnahme war hier allerdings die Regel.

ISBN: 978-3-942281-78-2
Preis: 19,90 € (D)
Erschienen Oktober 2010

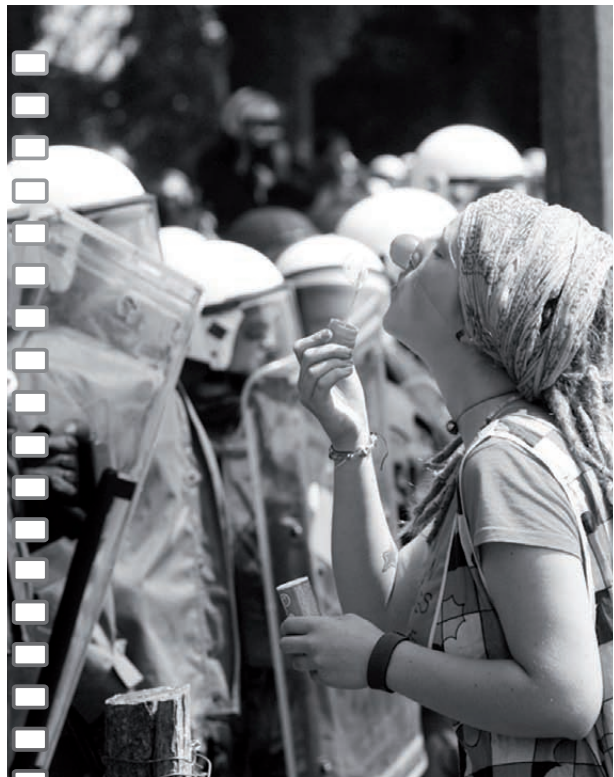


9 783942 281782

ATTAC – GIPFELSTÜRMER UND STRASSENKÄMPFER

1997 gründete Igancio Ramonet in Frankreich Attac als Initiative für eine internationale Steuer zur Kontrolle der Finanzmärkte. Heute engagieren sich rund Hunderttausend Mitglieder in neunzig Ländern in der globalisierungskritischen Bewegung. Attac hat sich mittlerweile zu einem Netzwerk aus Gewerkschaften, kirchlichen Basisgruppen und Teilen der Linken entwickelt, das sich gegen den Neoliberalismus engagiert und zu Themen wie Welthandel, Privatisierung oder Verschuldung sogenannter Entwicklungsländer arbeitet.

Ein Blick auf die Aktivitäten und Strukturen von Attac von Werner Rätz (Mitinitiator von Attac Deutschland) – in diesem zehnten Band der Bibliothek des Widerstands.



Gipfelstürmer und Strassenkämpfer - Attac gegen Globalisierung - BRD 2003, 45 Minuten, Regie: Thomas Leif

Thomas Leif, Chefreporter des Südwestrundfunks, begleitete ein Jahr AktivistInnen von Attac bei internationalen Konferenzen und Protestaktionen. Sein Film zieht ein kritisches Resümee der Organisation: „Die Gefahr besteht, dass Attac zu einem Gemischtwarenladen wird, der auf vielen Gebieten dilettiert, letztlich auf seinem Kerngebiet aber keine Kompetenz mehr aufweist.“

Eviannaive - BRD 2005, 80 Minuten, Regie: Verena Vargas

Vom 1. bis 3. Juni 2003 trafen sich in Evian die Staats- und Regierungschefs der sogenannten G8-Staaten zu ihrem Gipfeltreffen. Eine Gruppe Berliner Attac-AktivistInnen organisierte einen Sonderzug nach Evian, um gegen die Veranstaltung zu protestieren. Mehr als Tausend DemonstrantInnen reisten schließlich per Bahn zum Protest nach Frankreich, begleitet und porträtiert von Verena Vargas.

ISBN: 978-3-942281-79-9
Preis: 24,90 € (D)
Erschienen Dezember 2010



9 783942 281799



Leipziger
Buchmesse

BESUCHEN SIE UNS AUF DER LEIPZIGER BUCHMESSE VOM 17. BIS 20. MÄRZ 2011



AUSBLICK AUF 2011:

In der BIBLIOTHEK DES WIDERSTANDS erscheinen in der zweiten Hälfte 2011 die Bände mit jeweils den entsprechenden Filmen zu:

- DIE BLACK PANTHER BEWEGUNG IN DEN USA
- HÄUSERKAMPF IN DEUTSCHLAND
- DER STURZ DER GRIECHISCHEN DIKTATUR 1974
- DIE PALMERS-ENTFÜHRUNG IN ÖSTERREICH
- ZWEI BÄNDE ZUM WIDERSTAND GEGEN DIE ATOMKRAFT VON BROCKDORF BIS GORLEBEN

Weiter veröffentlicht der LAIKA-Verlag:

- JOHN BELLAMY FOSTER
DER ÖKOLOGISCHE RISS – DER KRIEG
DES KAPITALISMUS GEGEN DEN PLANETEN
- WERNER SEPPMANN
SUBJEKT UND SYSTEM
- ILAN PAPPÉ
OUT OF THE FRAME



LAIKA
Verlag

Laika-Verlag GmbH & Co KG
Schulterblatt 25
20357 Hamburg
info@laika-verlag.de
Telefon (040) 28416750
Telefax (040) 28416751

sova
PARTNERPROGRAMM

Sozialistische Verlagsauslieferung GmbH
Friesstraße 20-24
60388 Frankfurt
www.sovaffm.de
Telefon (069) 410211
Telefax (069) 410280

WWW.LAIKA-VERLAG.DE